

Junge Sämänner auf dem Weg zu neuen Feldern

Spannende Missionsarbeit der MKC in Äthiopien

Die Meserete Kristos Church (MKC) ist die größte und zugleich auch die am schnellsten wachsende täuferische Kirche weltweit. Dies sieht Yemiru Tilahun, Missionsdirektor der MKC, keinesfalls als Zufall: „Wir sind ein Volk von Betern, Gläubigen und Geistgeführten“, erklärt er.

Äthiopien ist eine der ältesten Regionen der Christenheit, die orthodoxe Kirche besteht hier praktisch seit Jesu Zeiten. Die erste Bibelübersetzung in das klassische „Ge‘ez“ gibt es bereits Jahrtausende. Das war die solide Grundlage für den biblischen Glauben der Äthiopier. Mit der Nothilfe des amerikanischen MRSC nach dem zweiten Weltkrieg und Sendung der ersten Missionare durch EMM 1948 begann die MKC zu wachsen, 1952 fand die erste Taufe statt. Nach zehn Jahren ging die Leitung ganz in äthiopische Hände über. Von 1982 bis 1991 war die Kirche durch die kommunistischen Machthaber verboten, doch

arbeitete weiterhin im Untergrund. Während dieser Zeit wuchs sie in den Häusern von 4500 auf 30000 Getaufte.

Seither wächst sie und unterstützt heute 122 Evangelisten und Missionare im ganzen Land. Als DMMK unterstützen wir 17 dieser oft noch jungen Männer, die bereit sind, mit einem keineswegs üppigen Gehalt in den Dienst zu gehen. Dabei erreichen sie nicht nur ihre Landsleute in Äthiopien mit der befreienden Kraft des Evangeliums, sondern gehen auch in die Nachbarländer Somalia, Südsudan und in den Norden Kenias.

Die Evangelisten, die wir unterstützen, gehen in Dörfer, dessen Bevölkerung entweder muslimisch geprägt oder aber Anhänger traditioneller Religionen sind. Neuerdings plant die MKC in ihrer mobilen Missionsschule jährlich 30 weitere Missionare auszubilden. Diese werden von erfahrenen Missionaren geschult und anschließend in den Dienst gesandt. Der Same



der Liebe Gottes erreicht somit auch die Menschen, die im weit entfernten Hinterland leben.

▲ Auch die Dörfer im Hinterland werden erreicht

Beziehungen wachsen nicht zufällig, sie wollen gepflegt werden

Beispiele aus dem Senegal

Johann und Lydia Isaak sind wieder zurück im Senegal. Schwerpunkt ist Johann viel in den Dörfern (auf dem Bild im Dorf Körlemann) unterwegs. Dort stärkt er die schon vorhandenen Beziehungen, knüpft

neue Kontakte, spricht mit den Menschen über persönliche Nöte und überlegt mit ihnen, welche gemeinsamen Projekte man durchführen könnte. Dadurch ergeben sich reichlich Gelegenheiten, auch über Glaubens Themen

ins Gespräch zu kommen.

Regelmäßig besucht Johann die umliegenden Gefängnisse, wo er mittlerweile das Vertrauen der Leiter, sowie mehrerer Insassen gewonnen hat. Seit seiner Rückkehr in den Senegal bringt sich Johann einmal wöchentlich in einem Heim für Straßenkinder ein. Hier werden Kinder aus der Stadt Thiès aufgenommen und ihnen die Möglichkeit geboten, eine Schule und auch eine Ausbildung zu besuchen. Hierfür stehen z.B. ein Garten und eine Schreinerei zur Verfügung. So bekommen viele Kinder eine neue Chance und Zukunftsperspektiven. Beten wir weiter für das Beziehungsnetz, dass von Isaaks aufgebaut wurde und dafür, dass die eingepflanzten Worte des Glaubens in den Herzen tiefe Wurzeln schlagen.



Saat und Ernte im Elim-Zentrum

Ein Bericht vom Missionsprojekt Westpfalz

Es ist ein besonderes Vorrecht, wenn man aussäen und ernten darf. Im vergangenen FSJ-Jahrgang 2012-2013 durften wir das konkret erleben. Ziemlich am Anfang des Jahres (ca. September 2012) ergab sich ein Gespräch mit einer Teilnehmerin über Taufe. Sie war noch nicht getauft und wollte das in dem Moment auch nicht, war sehr abwehrend diesem Thema gegenüber. Sie hatte zu dem Zeitpunkt eine Beziehung zu Jesus, aber es war eher oberflächlich. In dem FSJ-Jahr hat sie durch die Seminare im Rahmen unserer Jüngerschaftsschule, verschiedenen Gesprächen und dem gemeinsamen Leben mit ihren Teamkolleginnen große Fortschritte in ihrer Beziehung zu Jesus gemacht, und plötzlich erwachte in ihr der Wunsch, sich taufen zu lassen. Sie kam auf uns Leiter zu und fragte danach. Nachdem wir dann mehrere Gespräche über Taufe im Allgemeinen und in ihrer Situation im Besonderen hatten, haben wir es fest gemacht. Es gab einen Termin im August 2013 und unsere kleine Gemeinde durfte eine Taufe an einem nahe gelegenen See feiern. Aussäen hieß in diesem Fall



offen über das Thema zu sprechen, sie nicht zu bedrängen und dann wachsen zu lassen. Das hat Gott in ihr bewirkt. Am Ende die Frucht zu sehen und zu ernten, hieß hier, dass sie ihren Glauben an Jesus öffentlich bekannt hat, sich taufen ließ und weiter mit ihm unterwegs sein will.

Eine andere Stelle, wo ganz anders ausgesät wird, ist die Kita Oase im Elim-Zentrum. Die Kinder erleben

▲ Eine Taufe im See als Frucht von Gesprächen und dem Wirken Gottes.

in ihrem Alltag z.B. die Liebe Gottes durch die Erzieherinnen. Sie lernen Lieder, die sich in ihren Köpfen und Herzen festsetzen und sie prägen. Als wir am 2. Advent einen gemeinsamen Gottesdienst der Kita Oase und den dazugehörigen Familien und unserer Gemeinde hatten, konnten wir ein Stück dieser Saat in den Kindern sehen. Wenn sie z.B. begeistert über Gottes Liebe zu ihnen singen, prägt es sie, aber auch ihre Familien und ihr ganzes Umfeld. So werden sie spielend und singend selbst zu kleinen „Sämannern und Säfrauen“. Wer weiß, welche Ernte da noch heranwächst?

Anna Gossen

▼ In der Kita Oase wird in Kinder investiert



DMMK Spendenkonto

Sie können im Verwendungszweck ein bestimmtes Projekt angeben.



DMMK
Kreissparkasse
Kaiserslautern

DMMK

IBAN: DE 31 5405 0220 0002 504 884
BIC: MALA DE 51 KLK

Missionarisches Forum
25. bis 27. April 2014

Neuwied

Veränderte Mission - Mission die verändert

Referent:
Dr. Bernhard Ott
Dozent am Theologischen Seminar Bienenberg
Dekan der Akademie für Weltmission, Kornthal

DMMK
Veranstalter:
Deutsches Mennonitisches
Missionskomitee
in Kooperation mit dem
Theologischen Seminar Bienenberg

Theologisches Seminar
bienenberg

Veränderte Mission – Mission, die verändert

Einladung zum Missionarischem Forum in Neuwied

Wer sich auf Gottes Mission einlässt, wird Veränderungen erfahren. Menschen, Gemeinschaften, ja die Welt wird verändert werden. Und wir selber werden nicht dieselben bleiben. Dabei geht es nicht zuerst darum, mehr Missionsaktivitäten zu initiieren, sondern darum, dass wir uns mit Kopf, Herz und Hand in Gottes Bewegung zu den Menschen hinein nehmen lassen.

Dazu wird Bernhard Ott (Kornthal und Bienenberg) vom 25. bis 27. April 2014 anregen und anleiten. Das Forum findet in diesem Jahr in den Räumen der Mennoniten Brüdergemeinde Neuwied (Ringstraße 45/47, 56564 Neuwied) statt.

Beginn des Forums ist am 25.4. um 18 Uhr mit Abendessen, der Abschluss am 27.4. gegen 14 Uhr. Am Samstagnachmittag findet um 14:00 Uhr die Mitgliederversammlung des DMMK statt. Dazu sind Delegierte aus den Gemeinden, die unsere Missionsarbeit unterstützen, herzlich eingeladen. Für die Teilnehmer, die nicht an der MV teilnehmen, wird ein Alternativprogramm angeboten.

Die Teilnehmerkosten betragen für Erwachsene 70,00 €, für Jugendliche und Erwerbslose 35,00 €, für Tagesbesucher 25,00 €. Mitglieder der Ge-

meinde sind frei. Die Unterbringung erfolgt in Privatquartieren. Jugendliche werden im Massenlager untergebracht. Hotel oder Pension auf Anfrage.

Das Missionarische Forum 2014 wird erstmals vom DMMK und dem Theologischen Seminar Bienenberg in gemeinsamer Trägerschaft durchgeführt. Wir freuen uns sehr auf diese

Zusammenarbeit und erhoffen uns eine reiche Ernte in Bezug auf die Impulse zu diesem relevanten Thema. Um uns gut vorbereiten zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis spätestens 10. April 2014 beim DMMK-Büro

Reinaldo Dyck
DMMK-Missionssekretär

Mit neuem Erscheinungsbild im Netz

Endlich wurde unter www.mission-mennoniten.de die neu gestaltete Webseite des DMMK freigeschaltet. Wir freuen uns, wenn du vorbeiklickst!



► Eine eigene Bibel zu besitzen, dieser Wunsch hat sich für einige Christen in Ghana erfüllt.



Gottes Wort trägt weiter Früchte

Auf eine Anfrage von Christen aus Ghana haben wir ein Projekt unterstützt, um mit unseren Geschwistern das für uns selbstverständliche Vorrecht zu teilen, eine eigene Bibel zu besitzen.

Hierzu erreichte uns eine ermutigende Rückmeldung aus Ghana:

„Es wurden 245 Bibeln in verschiedenen Sprachen eingekauft, in den Norden transportiert und dort in den verschiedenen Gemeinden verteilt. Viele Kirchenmitglieder hatten bisher keine Bibel, da sie zu teuer waren. Sie sind jetzt glücklich und dankbar. Wir bedanken uns im Namen Gottes – der Herr segne Sie!“

*Godstime Vinson und
Michael Badazu*

Neue Büro-Adresse

Mit dem Dienstbeginn von Reinaldo Dyck ist das DMMK-Büro nach Karlsruhe umgezogen:

Deutsches Mennonitisches
Missionskomitee (DMMK)
Blumentorstr. 12
76227 Karlsruhe
Tel: 0721-42831
E-Mail: sekretariat@mission-
mennoniten.de
www.mission-mennoniten.de

Schon gewusst?

Wussten Sie schon, dass...

...es weltweit Bibelübersetzungen in 2538 Sprachen gibt? Die gesamte Bibel ist in 475 Sprachen übersetzt, das Neue Testament in 1240 Sprachen, einzelne Bücher der Bibel in 823 Sprachen (Stand: Januar 2012).

...jedes Jahr zwischen 30 und 40 Übersetzungen dazu kommen? Die Bibel ist damit das meist übersetzte Buch. Afrika hat besonders viele Übersetzungen, weil es der sprachenreichste Kontinent ist. Alleine in Nigeria gibt es 505 Sprachen und in Kamerun 279.

...es weltweit rund 6500 Sprachen gibt? Manche Völker sind aber so weit zweisprachig, dass sie durch eine andere Sprache Zugang zur Bibel haben, zum Beispiel Englisch oder Französisch. So können 95 Prozent der Weltbevölkerung die Bibel lesen - auch wenn es nicht immer die Muttersprache ist. Experten rechnen damit, dass noch für rund

2.250 Sprachen eine Übersetzung fehlt. Diese Sprachen werden von 190 Millionen Menschen genutzt.

...dass sich seit mehr als 200 Jahren die inzwischen 145 nationalen Bibelgesellschaften zur Aufgabe gemacht haben, die Botschaft der Bibel in allen Sprachen zugänglich und verständlich zu machen? Sie sind unter dem Dach der United Bible Society (UBS) in über 200 Ländern tätig und verteilen jährlich annähernd 600 Millionen Bibeln oder Bibelteile

(Quelle: www.bibelgalerie-meersburg.de)

